



Ungleich, un(ter)bezahlt, unsichtbar

Ein feministischer Workshop für Erwachsenenbildnerinnen/Erwachsenenbildner

Referierende: Verena Kettner, Sonja Luksik

Koordination: Verena Springer (bifeb)

Veranstalter: Bundesinstitut für
Erwachsenenbildung (bifeb) & Österreichische
Gesellschaft für politische Bildung (ÖGPB)

Kursumfang: 17 Unterrichtseinheiten inklusive 2
Unterrichtseinheiten Vorbereitung (Textstudium)

Teilnahmegebühr: € 195,- exkl. Aufenthaltskosten

PRÄSENZ



©Canva

DETAILS ZUM PROGRAMM

Gesellschaftliche Ungleichheiten sind zugleich Gegenstand der Erwachsenenbildung, als auch Auftrag an die Erwachsenenbildung: Denn die Erwachsenenbildung kann einerseits dazu beitragen, strukturelle Benachteiligungen zu analysieren, und damit andererseits die Urteils- und Handlungsfähigkeit der Lernenden fördern.

Eine zentrale Achse von Ungleichheit umfasst die Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern. In Österreich steigt die Zahl der erwerbstätigen Frauen seit Mitte der 1970er-Jahren kontinuierlich an, jedoch arbeiten sie heute vorrangig in Teilzeit. Die weibliche Vereinbarkeit von Vollzeitjob und Haus- und Sorgearbeit scheint also eher Mythos, denn Realität – oder sie hat einen hohen Preis: In westlichen Industriegesellschaften übernehmen häufig unterbezahlte Migrantinnen die anfallende Care-Arbeit. In diese komplexe Gemengelage mischen sich seit einiger Zeit antifeministische Akteurinnen und Akteure wie „Tradwives“, die auf Social Media reaktionäre Geschlechter- und Familienbilder propagieren.

Im Workshop sollen feministische Perspektiven auf Arbeit gemeinsam mit den Teilnehmenden beleuchtet werden. Dabei wird ein Methodenmix angewandt, der das erworbene Wissen erlebbar und für die eigene Zielgruppe adaptierbar macht.

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Dauer: 24.11.2026 - 25.11.2026 **Anmeldung bis:** 10.11.2026

Termine & Arbeitszeiten:

Dienstag, 24. November 2026: 11:00 – 18:00

Mittwoch, 25. November 2026: 09:00 – 17:00





INHALTE

Der Workshop setzt sich mit feministischen Perspektiven auf Arbeit auseinander und fördert die Auseinandersetzung mit aktuellen Debatten sowie die Selbstreflexion der Teilnehmenden.

Konkret behandelt der Workshop folgende Fragestellungen:

- Wie hat sich die Frauenbewegung historisch mit Arbeit auseinandergesetzt und welche Debatten werden heute geführt?
- Welche Probleme und Lösungsansätze im Bereich der Care-Arbeit gibt es?
- Welche Verbindungen zwischen eigenen Erfahrungen und gesellschaftlichen Strukturen lassen sich finden?

METHODIK

Die Workshopleiterinnen greifen auf einen Methodenmix zurück. Interaktive Methoden wie Rollenspiele, soziometrische Aufstellungen, Fishbowl, Biografiearbeit und Medienanalyse kommen ebenso zum Einsatz wie Inputs und Diskussionen.

Dabei steht auch der Praxistransfer im Vordergrund. Denn die Methoden sind dafür geeignet, dass Teilnehmende sie in ihrer eigenen Vermittlungsarbeit verwenden können.

LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmenden setzen sich mit einer zentralen Achse von gesellschaftlicher Ungleichheit auseinander und erweitern dadurch ihre Urteils- und Handlungsfähigkeit. Die Beschäftigung mit feministischen Perspektiven auf Arbeit erfolgt anhand von Methoden, die Wissensvermittlung, Austausch in der Gruppe, Selbstreflexion und Praxistransfer zum Ziel haben.

ZIELGRUPPE

Der Workshop richtet sich an Erwachsenenbildnerinnen/Erwachsenenbildner, Bildungs- und Berufsberaterinnen/, Bildungs- und Berufsberater, Trainerinnen/Trainer und Bildungsmanagerinnen/Bildungsmanager.

REFERIERENDE

Verena Kettner, MA studierte Politikwissenschaft in Wien. Sie arbeitet als Trainerin bei Jugend am Werk, lehrt an der Universität Wien und schreibt für das feministische Magazin „an.schläge“. Ihre Schwerpunkte umfassen u.a. Care-Arbeit, Queer Theory und Intersektionalität.

Sonja Luksik, MA studierte Politikwissenschaft in Wien und Nancy (Frankreich). Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB). Ihre Schwerpunkte umfassen u. a. Care-Arbeit, feministische Kapitalismuskritik und Arbeitszeitpolitik.





IHR AUFENTHALT AM BIFEB

Mehr Details zu Ihrem Aufenthalt und den aktuellen Tarifbestimmungen entnehmen Sie dem QR-Code.



KONTAKT

Daniela Schlick, daniela.schlick@bifeb.at, + 43 (0) 6137 6621 – 119

